

Newsletter Nr. 4, Februar 2016

Projektstart ist unterwegs

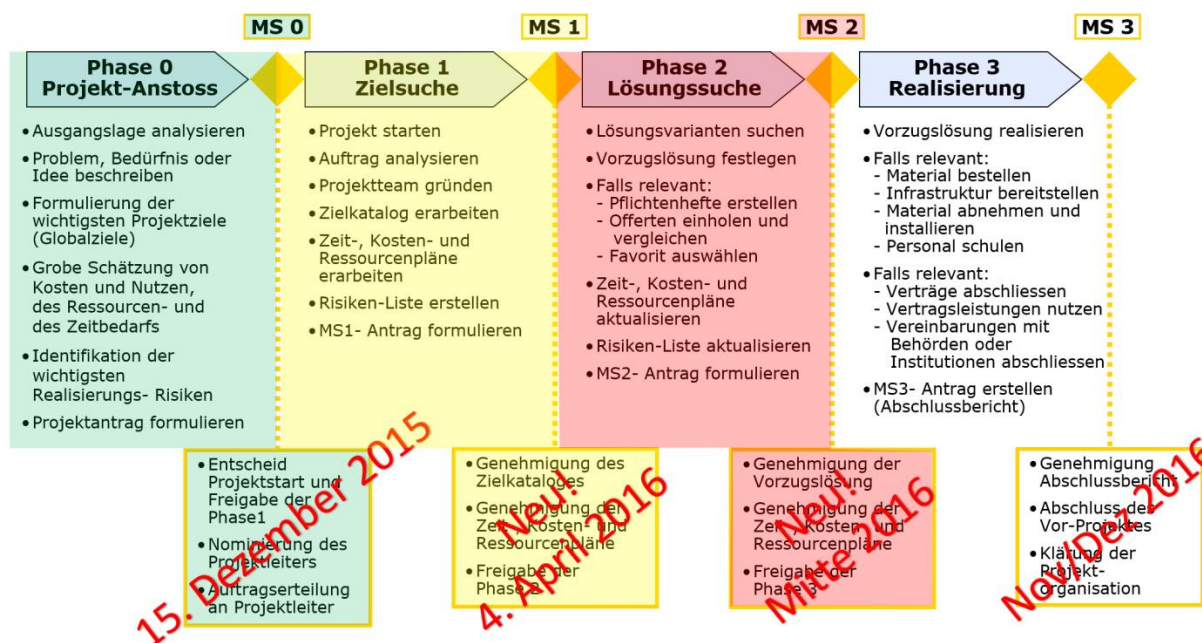
Liebe Verantwortliche der reformierten Kirchen im Bezirk Hinwil

Am 18. Januar 2016 hat die erste Besprechung der Steuerungsgruppe stattgefunden. Dieser gehören je zwei stimmberechtigte Delegierte aller elf beteiligten Kirchgemeinden unseres Bezirks an. Zusätzlich sind der Vize-Dekan, der Präsident des Diakonatskapitels, der Präsident der Bezirkskirchenpflege und das Projekt-Team, je mit beratender Stimme an diesen Sitzungen dabei. Bei zu fällenden Entscheiden wird ein grosses Gewicht auf den Konsens gelegt, weshalb alle Abstimmungen mindestens eine Zweidrittel-Mehrheit erreichen müssen.

Projekt-Status

Bezüglich des Projektmanagements wurde die Phase «Projekt-Anstoss» am 15. Dezember 2016 durch das Projekt-Büro genehmigt. Damit wurde die Phase «Zielsuche» gestartet. Das Projekt-Team hat darauf für die Themenbereiche «Behörde», «Diakonie», «Ekklesiologie», «Musik», «rpg» und «Verwaltung» je Zielkataloge und Risiken-Listen erstellt. Diese wurden durch das Büro gesichtet und daraufhin in Untergruppen der Steuerungsgruppe noch einmal besprochen. Eigentlich hätten diese Zielkataloge am 1. Februar genehmigt werden sollen. Die Steuerungsgruppe hat sich jedoch mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass ihr mehr Zeit gegeben wird und die Genehmigung am 4. April erfolgen soll. So können die Zielkataloge auch noch in den Kirchenpflegen und in der Mitarbeiterschaft gesichtet und besprochen werden. Die Zielkataloge sollen den Interessierten einen Überblick und ein Gefühl geben, woran gedacht und was möglichst erreicht werden soll. Der Projektgruppe wurde jedoch zugestanden, dass sie weiter an der Lösungssuche arbeiten kann, auch wenn die Zielkataloge noch nicht genehmigt wurden.

Gemäss Phasenplan befindet sich das Projekt in Phase 2 «Lösungssuche» (rot):



Besuche bei den Kirchenpflegen

Das Projektteam hat in der Zwischenzeit praktisch bei allen Kirchenpflegen persönlich vorgesprochen, sich vorgestellt und den Ablauf und das Vorgehen erklärt. Anlässlich dieser Besuche wurde auch die Stimmung in den Kirchenpflegen aufgenommen, die zu einem grossen Teil als positiv, engagiert, kooperativ und auch offen zu beschreiben sind.

Ab März wird das Projektteam wiederum für Besuche zur Verfügung stehen, weitere Phasen und Resultate vorstellen, erklären und für Antworten zur Verfügung stehen. Der Kontakt zu den Kirchenpflegen ist zentral. Er gibt dem Projektteam Einblicke, wie der Prozess in den Kirchgemeinden wahrgenommen und gestaltet wird. Diese Stimmungsaufnahme ist äusserst wichtig, um Kritik entgegen zu nehmen, Unklarheiten und Ängste zu klären und die Risiken niedrig zu halten. Nur so kann ein Ausgleich zwischen gemeindlichen und übergemeindlichen Interessen erreicht werden. Nochmals ist zu betonen, dass die Kirchgemeinden Trägerinnen des Prozesses sind und es in ihrer Kompetenz liegt, darüber zu wachen, dass das Projektteam ihre Anliegen aufnimmt. Zugleich bleibt klar, dass die Resultate schlussendlich ein Kompromiss aus den Interessen der beteiligten Gemeinden sein wird. Umso wichtiger ist es, gemeindeintern über die Schritte des Prozesses zu informieren und die Basis möglichst frühzeitig einzubeziehen.

Teamraum steht zur Verfügung

Der Datenaustausch zwischen dem Projekt-Team und der Steuerungsgruppe erfolgt über die webbasierte Projekt-Plattform «Teamraum» (www.my.teamraum.com). Mit diesem Hilfsmittel stehen allen direkt Beteiligten die aktuellen Informationen zur Verfügung. Über die in die Steuerungsgruppe delegierten Personen können auf Wunsch Informationen erfragt und zugänglich gemacht werden. Diese Informationen stehen allen internen Interessierten offen.

Projekt-Webseite im Aufbau

Damit der Prozess auch in den Gemeinden publik gemacht werden kann und interessierte Personen mitverfolgen können, was mit dem Projekt erreicht werden soll, in welcher Phase es sich gerade befindet, und wer in welcher Funktion daran beteiligt ist, wird eine Projekt-Webseite eingerichtet. Diese steht voraussichtlich im März unter www.kirche-bezirk-hinwil.ch zur Verfügung. Es liegt darauf in der Verantwortung der Kirchenpflegen, den Mitgliedern der Kirchgemeinden diese Webseite bekannt zu machen.

Termine

Aktuell befindet sich das Projekt auch zeitlich auf Kurs und verfolgt immer noch den festgelegten Zeitplan. Die folgenden Termine und Zeiträume sollten in den Kirchenpflegen besprochen und entsprechend vorbereitet werden:

- Im Zeitraum vom **1. März bis zum 3. April 2016** sollte in den Arbeitsgruppen «KirchGemeindePlus», in den Kirchenpflegen und in den Konventen eine Diskussion zu den von der Projektgruppe erarbeiteten Modellen, insbesondere der

Vorzugslösung, stattfinden. Die Projektgruppe nimmt die Rückmeldungen aus den Gemeinden bei der weiteren Arbeit an den Modellen sehr ernst und wird alles daran setzen, dass Anliegen und Verbesserungsvorschläge berücksichtigt werden.

- Am **4. April 2016** werden im ökumenischen Zentrum in Wolfhausen die Zielkataloge genehmigt.
- Am **9. oder 11. Mai 2016** (Doodle ist unterwegs) wird der Entscheid für ein Vorzugsmodell gefällt. Dieses Modell wird darauf folgend durch das Projekt-Team weiter ausgearbeitet.
- Am **26. Mai 2016** findet in Wald, im Gemeindezentrum Windegg eine **Bezirks-Konferenz** statt, die allen Interessierten, auch Gemeindemitgliedern, offensteht. An diesem Abend werden den Anwesenden der Stand der Dinge und das weitere Vorgehen vorgestellt. An diesem Abend soll das Vorzugsmodell einem breiteren Interessentenkreis vorgestellt und die Meinung dazu erfragt werden. Die Rückmeldungen dienen dem Projekt-Team wiederum dazu, den Erwartungen möglichst gerecht zu werden und Anregungen entgegen zu nehmen.
- Am **30. Juni 2016** wird in Wolfhausen die 4. Besprechung Steuerungsgruppe stattfinden. Kurz vor den Sommerferien sollen allfällige Massnahmen noch besprochen werden können.
- Im Zeitraum vom **1. Juni – 15. September 2016** sollen dann die Resultate, wie sie an der Bezirks-Konferenz erarbeitet wurden, anlässlich von **Gemeinde-Konferenzen** in den Kirchgemeinden diskutiert werden. Hier erhalten die Gemeindeglieder noch einmal die Gelegenheit, sich zu äussern und Anregungen einzubringen.

Beschlussfassungen

Anlässlich der Sitzungen der Kirchenpflegen soll im:

- **März bis Mai** die Meinungsbildung zum Vorzugs-Modell stattfinden und Rückmeldungen gesammelt werden.
- **März oder April** der Antrag zuhanden KGV zur Mandatierung der Kirchenpflege beschlossen werden.
- **September/Oktober** der Grundsatzentscheid durch die Kirchenpflege, zuhanden KGV, für Weiterarbeit am Vorzugsmodell beschlossen werden.

Anlässlich der Kirchgemeindeversammlungen soll im:

- **Juni/Juli** die Mandatierung der Kirchenpflege für die Beteiligung am Prozess KirchGemeindePlus beschlossen werden.
- **November/Dezember** der Grundsatzentscheid für die Weiterarbeit am Vorzugsmodell beschlossen werden.